

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Wierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 303.

Halle, Dienstag den 29. December
Hierzu eine Beilage.

1863.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Prämumeration auf das nächste Quartal (Januar bis März 1864) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Beziehung durch die Königlichen Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Hiesige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 24. December 1863.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Telegraphische Depeschen.

Altona, d. 24. Decbr. In der von einer Anzahl der angesehensten Bürger berufenen, von Tausenden besuchten Versammlung am Bahnhofe ist eben unter großem Enthusiasmus der Herzog Friedrich als legitimer Landesheer proklamirt worden. Der Dr. Collisen, der die Ansprache hielt, erklärte, der Akt geschehe mit Bewilligung der Altonaer Stadtbehörden. Die sächsische Regimentsmusik spielte Schleswig-Holstein. Die Stadtdeputirten haben sich der Erklärung der Ständeabgeordneten angeschlossen und der Magistrat seine Bereitwilligkeit zu denselben Schritten zu erkennen gegeben. Der Oberpräsident v. Scheele und der Polizeimeister Willemoes sind durch die Bundescommissarien ihrer Aemter enthoben und ersterer durch den Bürgermeister Thaden, letzterer durch den Senator Bogler provisorisch ersetzt worden.

Altona, d. 25. December, Mittags. Nach gutem Vernehmen sollen Rendsburg und der Friedrichsstadter Brückenkopf geräumt und der letztere gesäubert werden. Die Dänen verlassen heute Neumünster. In Pinneberg, Elmshorn, Glückstadt ist Herzog Friedrich proklamirt worden.

Altona, d. 25. Decbr., Nachmitt. Die Bundescommissarien haben Bekanntmachungen folgenden Inhalts erlassen: Der Sitz unserer Geschäfte befindet sich bis auf Weiteres in Altona. Eingaben sind an die Bundescommission für die Herzogthümer Holstein und Lauenburg in Altona zu richten. Sämmtliche Behörden und Beamten erhalten hiermit die Anweisung, in allen Fällen, in welchen bisher an das Ministerium für Holstein und Lauenburg oder an das gemeinschaftliche Ministerium in Kopenhagen zu berichten war, fortan an uns zu berichten. Die Polizeibehörden in Holstein und Lauenburg haben in Betracht der gegenwärtigen Zeitverhältnisse über alle auf die öffentliche Sicherheit und Ordnung bezügliche wichtigen Vorgänge in ihren Bezirken stets unverzüglich, über die Lage der öffentlichen Verhältnisse in ihren Bezirken bis auf Weiteres alle 14 Tage unmittelbar an uns Bericht zu erstatten. Es wird ihnen besonders zur Pflicht gemacht, mit Umsicht, Sorgfalt und Ernst, nöthigenfalls mit Nachdruck dahin zu wirken, daß Gesetz und Ordnung in den betreffenden Bezirken auch in der gegenwärtigen bewegten Zeit aufrecht erhalten bleiben. Die eingetretene Suspension der landesherrlichen Rechte bedingt auch selbstverständlich für die Dauer dieses Zustandes den Wegfall der Erwähnung des Königs Christian von Dänemark im Kirchengebet. Zur Herbeiführung eines gleichmäßigen Verfahrens, sowie zur Vermeidung von Störung des Gottesdienstes ist bis auf Weiteres in das Kirchengebet unter Weglassung jeder namentlichen Bezeichnung des Landesherren lediglich die Fürbitte für die Regierung sowie deren Diener und Räthe mit aufzunehmen.

Altona, d. 27. December, Vormittags. Eine Bekanntmachung der Bundescommissäre vom gestrigen Tage spricht sich entschieden gegen alle Ausschreitungen, besonders dagegen aus, daß durch Proklamirung des Herzogs von Augustenburg dem Entscheid des Bundes vorgegriffen

und das Beamtethum willkürlich abgesetzt würden. Die Commissäre fordern zur strengen Befolgung ihrer ersten Proclamation auf, wollen übrigens nichts dagegen einwenden, daß dem Augustenburgischen Hause Zeichen von Anhänglichkeit gegeben würden.

Altona, d. 27. Decbr. In der Bekanntmachung der Bundescommissarien, welche ihr Bedauern über die vorgekommenen Störungen der Ordnung ausspricht, heißt es des Weiteren: Nicht nur, daß man so weit gegangen ist, anstatt die Entscheidung des Bundes zu erwarten, durch aufgeregte Versammlungen den Erbprinzen Friedrich als Herzog von Holstein förmlich proklamiren zu wollen, hat man anderwärts in strafbarer Nichtachtung der Gesetze verfassungsmäßig eingesetzte Behörden außer Thätigkeit setzen und unsere Entschlüsse wegen Entlassung von Beamten, welche kein Vertrauen genießen, durch gewaltsame Entfernung derselben vorgegriffen wollen. — Haben wir auch Kundgebungen der Anhänglichkeit und Liebe für das Augustenburgische Haus, so lange es dabei bleibt und die gesetzlichen Schranken innegehalten werden, nicht entgegen zu treten, so können doch derartige bedrohliche, gegen die Autorität des deutschen Bundes gerichtete Ausschreitungen, sowie Angriffe auf die Person einzelner Beamten in keiner Weise gebuldet werden und müssen wir mit allem gesetzlichen Nachdruck der Wiederholung ähnlicher Vorgänge zu steuern und die Schuldigen zur Verantwortung und gesetzlichen Strafe zu ziehen uns verpflichtet halten. Wir erwarten, daß diese Warnung genügen werde, um die Bevölkerung in den Grenzen der Gesetzmäßigkeit zu erhalten.

Altona, d. 27. Decbr., Vormittags. Der „Altonaer Mercur“ enthält folgende Nachrichten: Die Dänen ziehen sich Schritt vor Schritt vor den Bundestruppen zurück. In Elmshorn hielten vorgestern zwei Compagnien Dänen den Bahnhof so lange besetzt, bis zwei Schwadronen Sachsen anlangten. Die Letzteren übernachteten am Orte und in ihrer Gegenwart wurde Herzog Friedrich proklamirt. Die in Schleswig liegenden, aus den nördlichen Theilen des Herzogthums rekrutirten Bataillone sollen offen erklärt haben, daß sie auf die Deutschen nicht schießen würden. In Rendsburg war am 25. das Militär eifrig beschäftigt, die aufgepflanzten Wallbäume wieder wegzunehmen. Man sagt allgemein, die sechs nördlich der Eider belegenen ursprünglich zu Holstein gehörigen Dörfer, die im Frieden Schleswig einverleibt worden, sollten von den Bundestruppen besetzt werden. Die Colleenrichtungen sind in Verwirrung. In Glückstadt hat am 25. d. eine Versammlung der Stadtbehörden den Herzog Friedrich proklamirt. Man sagt, auf Anordnung des dänischen Generals Steinmann würde am 27. d. mit den Eisenbahnen vom Norden her nur eine beschränkte Personenbeförderung stattfinden.

Altona, d. 27. Decbr., Mittags. Der General Hake hat von dem Chef des dänischen Generalstabs die officielle Anzeige erhalten, daß Rendsburg geräumt wird. In Dübslow ist gestern der Herzog proklamirt worden. Nach Kopenhagener Privatbriefen hatte Hall den Gesandten Preußens und Oesterreichs erklärt, daß er sie nicht mehr als Mitglieder des diplomatischen Corps betrachte; in Folge specieller

Debre waren die Ge'and en jedoch nicht abgereift. Das Stockholmer Blatt „Nya Dagligt Aftnada“ will wissen, daß die revolutionäre skandinavische Partei Agenten nach Stockholm gesandt habe.

Kiel, d. 24. Decbr. Magistrat und Deputirtenkollegium haben beschloffen, mit der Proklamirung des Herzogs voranzugehen. In vergangener Nacht wurde die Zollgrenze an der Eider eingeführt. Kendsburg wird weiter verpöhlidirt.

Dresden, d. 24. Decbr. Das „Dresdn. Journ.“ enthält ein Telegramm, daß das Gros der sächsischen Executionstruppen heute von Schwarzenbeck (an der Eisenbahn zwischen Büchen und Bergedorf) auf der Landstraße nach Idlesloe vorgerückt sei und das Stabsquartier in dem Dorfe Trittau genommen habe. Gesundheitszustand vortrefflich.

Frankfurt a. M., d. 24. Decbr. Die vier Stimmen, die gegen den Antrag Baierns auf schleunigere Erledigung der Erbfolgefrage abgegeben wurden, waren Oesterreich, Preußen, Luxemburg, Mecklenburg.

Frankfurt a. M., d. 27. December. Graf Rechberg hat es durchgesetzt, daß die Beratung über den hessen-darmstädtischen Bundes-Antrag, die Execution [?] auf Schleswig auszudehnen, ausgesetzt worden. (R. 3.)

Weimar, d. 27. December. Morgen wird hier eine Conferenz von Commissariern thüringischer Staaten wegen der schleswig-holsteinischen Angelegenheit stattfinden.

München, d. 26. December. Die „Bayerische Zeitung“ erklärt die Mittheilung der „Presse“, daß der König von Baiern ein Handschreiben, betreffend die Anerkennung des Herzogs von Augustenburg, an sämtliche deutsche Fürsten gerichtet habe, für unbegründet.

Hamburg, d. 25. Decbr. Nachmittags. Die Kopenhagener „Berlingske Tidende“ vom 24. d. Abends meldet, daß Ministerium habe seine Entlassung eingereicht. „Fædrelandet“ bringt die Nachricht, die es als beunruhigend bezeichnet, daß der Reichsrath zum Montag wieder einberufen worden sei. Die „Postition“ vom 22. d. erklärt offiziell gegen das Stockholmer „Aftonblad“, daß Schweden schon seit längerer Zeit eine besondere Defensivallianz nicht gewünscht und die Novemberverfassung als einen dreifachen Schritt nicht gutgeheißen habe.

Altona war gestern Abend illuminirt; alles in bester Ruhe und Ordnung. Auf Sonntag ist eine große Volksversammlung aus allen Theilen des Landes nach Elmshorn berufen.

Nach Mittheilungen aus Kopenhagen hat der König gegen die dortigen bei ihm verammelten Offiziere des Heeres und der Flotte geäußert, er hoffe, daß der Friede auf verfassungsmäßigem Wege erhalten werden könne. Er gedenkt, sich am Montag zum Besuch zu der Armee zu begeben. Der Rücktritt Hall's ist dem Vernehmen nach dadurch veranlaßt, daß der König die Aufhebung der Novemberverfassung verlangt. Schweden beifürwortete diese Aufhebung. Man erwartete die Bildung eines Cabinets durch den Baron Scheel-Plessen, den Grafen Reventlow-Criminil und den Grafen Carl Moltke.

Hamburg, d. 26. Decbr. Ein Extrablatt des „Dagbladet“ meldet, der König habe die Demission des ganzen Ministeriums angenommen, welche in Folge des Druckes der auswärtigen Mächte gegeben wurde, da Preußen erklärt hat, bei Einführung der Verfassung Dänemark den Krieg erklären zu wollen. Der König will die Verfassung aufheben. Bis jetzt war ein neues Ministerium nicht zu bilden. Major André und andere Mitglieder der Rechten lehnen die Neubildung eines gesamtstaatlichen Ministeriums ab. Der Reichsrath soll auf Montag berufen sein, jedoch ist nicht bekannt, ob und von wem die Einberufungsordre kontrahirt ist. — Die sächsischen Executionstruppen werden morgen ihren Marsch auf Seeberg fortsetzen.

Kopenhagen, d. 26. Decbr. Nach „Berlingske Tidende“ hat der König das Dampfboot „Schleswig“ beordert, sich sogleich fertig zu machen, um ihn nach Beendigung der Ministerkrisis nach Schleswig hinüberzuführen. — Die Einberufung des Reichsrathes wird nur unter Contrasignatur eines Ministers erfolgen. Die Ministerkrisis dauert fort; der König hat die Entlassung des Ministeriums noch nicht endgültig angenommen. — Wie verlautet, werden die Aufforderungen Englands und Rußlands auch von Frankreich unterstützt. — „Dagbladet“ sagt in seinem Vortitel, der König könne jetzt durch keinen Akt, der auf etwas geringeres hinausgehe, als auf die Einräumung eines Schleswig-Holstein, seine deutschen Unterthanen gewinnen und die von Deutschland drohenden Gefahren abwenden. Jede andere Nachgiebigkeit sei gegen den Süden machtlos, beraube aber den König des vollen Vertrauens und der unerschütterlichen Hingebung seiner dänischen Unterthanen, ohne welche der Kampf hoffnungslos sein werde.

Wir schließen an vorsehende Telegramme die anderweitig eingegangenen Mittheilungen über die schleswig-holsteinische Angelegenheit:

In dem offiziellen Berichte über die Bundestags-Sitzung vom 23. December heißt es: „Baiern stellte nachstehenden Antrag: Hohe Bundesversammlung wolle den Ausschuß für die holstein-lauenburgische Verfassungsangelegenheit beauftragen, ohne weiteren Verzug die Frage der Erbfolge in den deutschen Herzogthümern eingehend zu prüfen und mit der bei der Dringlichkeit dieser Angelegenheit entsprechenden möglichsten Beschleunigung das Ergebnis dieser Prüfung der Bundesversammlung vorzutragen. — Dieser Antrag wurde mit großer Majorität zum Bundesbeschluß erhoben.“ — Hiermit lautet der gefasste Beschluß leider nicht so bestimmt, wie früher mitgetheilt wurde, da keine acht tägige Frist gesetzt ist. Das „Dresdn. Journal“ giebt hierüber noch folgenden Aufschluß: „Baiern hatte, unter Anschluß Sachsens den Antrag gestellt, den holsteinischen Ausschuß zu beauftragen: über die Legitimationsfrage, welche zugleich die Erb-

folgefrage in sich schließt, binnen 8 Tagen Bericht zu erstatten. Die Bundesversammlung hat diesen Antrag Baierns mit 12 gegen 4 Stimmen zum Beschluß erhoben, jedoch mit der Modification, daß statt „binnen 8 Tagen“ gesetzt wurde: „mit der, der Dringlichkeit der Sachlage entsprechend möglichsten Beschleunigung.“

Ueber die Verhandlungen der Mittelstaaten unter einander meldet die „Karl. Ztg.“ aus Stuttgart, d. 24. December. Dem Vernehmen nach ist zwischen den Königreichen Bayern, Württemberg und Sachsen eine vollständige Uebereinstimmung in Betreff der ferneren Behandlung der schleswig-holsteinischen Angelegenheit erzielt worden, natürlich in einem der Sache der Herzogthümer durchaus günstigen Sinne. Fñr. v. Beust war deshalb in persönliche Conferenz mit dem k. bayerischen Minister v. Schrendt getreten und hatte den hiesigen Minister des Auswärtigen, Fñrn. v. Hügel, von München aus zu einer Besprechung nach Augsburg eingeladen, welcher Einladung derselbe Folge leistete. Die Besprechung fand vorgestern Nacht um 8 Uhr statt und dauerte bis 1 Uhr. Wie wir hören, wurde ein klares und entschiedenes Vorgehen auf dem Boden des Bundesrechts beschloffen. Dieses Uebereinkommen wurde sofort hier, wo unmittelbar nach der gestern Mittag 12 Uhr erfolgten Rückkehr des Fñrn. v. Hügel Ministeraths-Sitzung stattfand, vom Gesamtministerium vorgelesen.

Am 22. December haben die Bundescommissare v. Könnigerich und Neyer in Büchen mittelst folgender Proclamation ihr Amt angetreten:

Auf Grund des Beschlusses der hohen deutschen Bundesversammlung vom 7. December 1863 sind wir, die unterzeichneten Bundescommissare, angewiesen, die Verwaltung der Herzogthümer Holstein und Lauenburg im Auftrage des deutschen Bundes, unbeschadet der nur zeitweise suspendirten landesherlichen Rechte, zu übernehmen und so lange fortzuführen, bis durch einen anderweitigen Bundesbeschluß die Beendigung des angeordneten Verfahrens bestimmt sein wird. In dem wir dies beim Uebertreten der Grenze mit den Bundesstruppen zur allgemeinen Kenntniß bringen und hiermit die gesammte Verwaltung der Herzogthümer in Ansehung aller Bestandsübernehmen, erwarten wir von allen Behörden, jedem Angestellten, sowie sämtlichen Landesangehörigen unverzüglich Gehorsam für unsere Anordnungen, und rechnen auf willige Unterstützung unserer, auf Wahrung der Landesrechte gerichteten Aufgabe. Insbesondere aber wenden wir uns noch an Euch, die Bewohner der Herzogthümer! Handelt es sich jetzt auch nur darum, Eure Verfassung nach Maßgabe der gefassten Bundesbeschlüsse zu schützen und den Widerstand gegen die letzteren zu brechen, sowie deutsches Wesen, deutsche Sitte und Ehre in Eurer Mitte gegen Bestrebungen zu schützen, so ist doch auch die Frage, welche Euch jetzt vorzugsweise beschäftigt und bewegt, in dem Beschlusse der Bundes-Versammlung nicht übergangen, sondern gewahrt! Verbannt also das Mißtrauen! Kommt uns vielmehr mit demselben Vertrauen entgegen, welches wir als Deutsche Euch, den deutschen Bundesleuten, beim Eintritt in Euer Land entgegenbringen! Unterstützt uns in der Anwendung geeigneter Mittel, auch in bewegten Zeiten und unter provisorischen Umständen Ruhe, Ordnung, Recht und Gerechtigkeit fest zu wahren, unzeitige und unberufene Einmischungen aber von Euren Grenzen fern zu halten! Je williger Ihr unsern Anordnungen Folge leistet, je mehr Ihr werdet, auf Euer Wohl gerichteten Bestrebungen unterstützend entgegenkommen, desto mehr werden wir in der Lage sein, die Behörden in ihrer verfassungsmäßigen Wirksamkeit zu erhalten und desto weniger werden wir Ursache haben, in die Selbstverwaltung Eurer innern Landes- und Gemeindegangelegenheiten einzugreifen. Dabei folgen wir der Versicherung hinzu, daß wir für möglichst geringe Belästigung der Einwohnere Sorge tragen werden und daß entsprechende Vergütung aller Leistungen für die Truppen stattfinden wird. So laßt uns denn mit Gott in Eintracht und Frieden an das gemeinsame Werk gehen und vertrauet, fern von Parteigeist, mit uns dem Hohen Deutschen Bundes und dessen weiten Entscheidungen!

Von den Ereignissen in Wandsebeck am 23. Decbr. giebt der Correspondent der „Nat.-Ztg.“ folgende Beschreibung: Da war wohl kein Bürger, der nicht in dem großen Saale der Reifner'schen Gastwirthschaft gewesen wäre. Hoch und Niedrig, Arm und Reich hatte sich zur ersten patriotischen That eingefunden. Und wie draußen auf den Straßen von allen Häusern die seit so langen Jahren verbotenen blau-weiß-rothen und schwarz-roth-goldenen Fahnen wehten, so auch im Saale. Der Advokat Hprt hielt eine ernste, würdige Ansprache. Am Schluß seiner Rede sagte er, daß er zu Männern gesprochen zu haben glaube, zu ernsten Männern, die ihrer Handlungsweise sich bewußt seien. Wer seige zage, möge sich lieber entziehen. Und dann forderte er diejenigen auf, welche für Proklamirung des Herzogs Friedrich stimmten, die Hände zu erheben. Da war keiner im Saale, der dieser Aufforderung nicht Folge geleistet hätte und nicht endenwollende Beehochs machten die Fenster erzittern. Jetzt wurde nach dem Marktplatz marschirt und hier, unter Gottes freiem Himmel, gemäß dem Brauche unserer Altvordern, Friedrich VIII. zum Herzog von Schleswig-Holstein ausgerufen. Gleichzeitig wurde die Proclamation des Herzogs an alle Straßenecken, an das dänische Polizeiamt u. angeheftet und auf der früheren dänischen Wache die holsteinische Fahne aufgezogen, das Blech mit dem königlich dänischen Namenszuge entfernt. Von der Post, der Polizei, dem Zollhause u., wurden ebenfalls die dänischen Firmen entfernt und an ihre Stelle Friedrich's Proclamation befestigt.

Aus Altona vom 24. Dezember wird der „Nat.-Ztg.“ berichtet: Unter den Klängen des deutschen Vaterlandsliedes und des Schleswig-Holstein-Marsches zogen diesen Morgen 7¼ Uhr die sächsischen Truppen in unsere Stadt, begrüßt von dem stürmischen Zuruf der Menge. Vorauf führten die Bundescommissare mit ihren Beigeordneten in 3 zweispännigen Equipagen, begrüßt und eingeholt von dem Bürgermeister v. Thaben. Die Dänen hatten wenige Minuten vorher die Stadt verlassen. Schleswig-holsteinische und deutsche Fahnen wehten bereits beim Morgengrauen aus vielen Häusern, an den andern kamen sie später zum Vorschein. Der Zug bewegte sich, begleitet von der immer wachsenden Menge, durch die Länge der Stadt bis zum Bahnhof, und marschirte durch die Palmaille, an deren südlichem Ende die Truppen, ein Bataillon der Kronprinz-Brigade von 820 Mann, in ihre Quartiere entlassen wurden. Sofort nach dem Einmarsch waren die Straßenecken bedeckt von den Proclamationen des Herzogs Friedrich, von einer Proclamation des Bürger-Komités, die zu einer Versammlung um 12 Uhr Mittags am Bahnhof einlud, sowie von einer

dritten, mit dem Rufe: „Es lebe unser Herzog Friedrich von Schleswig-Holstein!“ Gegen Mittag marschirten unter den Klängen des Schleswig-Holstein-Viebes die Turner, die Gymnastiken in feierlicher Tracht, die Liedertafeln und verschiedene andere Vereine und Gynungen, sämmtlich mit Fahnen und Standarten, auf den Bahnhofspiaz. Tausende umwoget denselben, als um 12 1/4 Uhr Dr. Callisen, Mitglied des Bürger-Komite's, die lautlos harrende Menge anredete und unter begeisterten Zurufen den Herzog Friedrich von Schleswig-Holstein proklamirte. Danach sprach noch ein anderes Mitglied Dr. Jessen und schloß seine kurze Mahnung zur That mit den Worten: „Auf zur Königsau!“ Eingeleitet wurde die Feier durch den Choral: „Nun danket Alle Gott“, während dessen alle Anwesenden ihre Häupter entblösten, und beschloßen mit dem Schleswig-Holstein-Liede. Seitens der Bundeskommission, deren Mitglieder, wenn wir recht gesehen haben, der ganzen Feier beiwohnten, wurde derselben keine Hinderung in den Weg gelegt. Nach langer trüber Zeit schien die Sonne heute zum ersten Male wieder im goldenen Glanze über unsere befreite Stadt. Gebe der Himmel dem deutschen Volke die Kraft und die Ausdauer, uns die Freiheit zu erhalten.

In Bezug auf die holsteinische Stände-Versammlung wird der „Nat.-Ztg.“ nachträglich berichtet, daß Baron Plessen dieselbe für einen angeblich von den beiden deutschen Großmächten ausgehenden Plan einer Theilung Schleswigs und einer Personal-Union zwischen dem Herzogthum Holstein und den mit ihm verbundenen südlichen Theile Schleswigs und dem Königreiche Dänemark, in welches dann der andere Theil von Schleswig incorporirt werden sollte, unter Christian IX. zu gewinnen suchte.

Nach dem „Altonaer Merkur“ geht das Petition der soeben in Hamburg beschlossenen Eingabe der holsteinischen Stände an den deutschen Bund dahin: „Daß der hohe deutsche Bund nicht zögern werde, das Recht unseres Fürsten auf die ihm angefallenen Herzogthümer Schleswig und Holstein anzuerkennen und ihn baldigst in den Stand zu setzen, die Regierung der Lande zu übernehmen.“ Beschlossen wurde die Eingabe mit 61 gegen 5 Stimmen (Schweel-Plessen, Reventlow-Ferbed, Blome-Heligenstedten, Rötger-Tscheboe, Salemann-Dienburg).

Am 22. Decr. wurde von den Dänen die Grenzroll-Linie von der Elbe nach der Eider verlegt. Diese Maßregel sollte eigentlich erst am 1. April 1864 (mit dem Beginn des neuen dänischen Finanzjahres) in Vollzug gebracht werden; auch sollten erst die holsteinischen Stände zusammenberufen werden, um, wenn sie darauf eingingen, die Maßregel abzuwenden, welche allerdings für die zahlreichen holsteinischen Fabriken, die an den Stationen der Altona-Kieler Eisenbahn — in Ottenfen, Pinnberg, Elmshorn, Neumünster — etablirt sind, gefährdend ist. Durch die Verlegung der Roll-Linie hat sich nun die dänische Regierung auch diese sonst theilweise überlokalen Fabrikbesitzer zu Feinden gemacht.

Aus Hamburg wird vom 24. Decr. der „Nat.-Ztg.“ geschrieben: So eben erfahre ich, daß der sächsische Civil-Commissarius, Herr v. Könniger, in der schärfsten Weise die Übergriffe des österreichischen General-Majors sich verbatet hat, der, wie bekannt, den hiesigen Turnern ihr Lokal für Wehrübungen schließen ließ, unter der Androhung, sonst schießen zu lassen. Auf die telegraphische Beschwerde des Senates soll von Wien übrigens die nöthige Rüge für den militairischen Heißhörn bereits eingegangen sein.

In Sachen der Schließung des Hamburger Turnvereins, welche in allen Kreisen Hamburgs das Tagesgespräch bildete, hat das Comité des Schleswig-holsteinischen Vereins eine die Mittheilungen der „National-Ztg.“ vollständig bestätigende Erklärung erlassen. Selbst von vielen österreichischen Offizieren konnte man die unbedingteste Mißbilligung äußern hören. „Wenn es so fortgeht“, äußerten Einige, „so können wir uns an keinem öffentlichen Orte in Hamburg mehr sehen lassen.“ Die hannoverschen Truppen scheinen vom besten Geiste besetzt. Sie fraternisiren überall mit dem Volk und stimmen häufig das „Schleswig-Holstein, meermuschlungen“ an.

Einer von dem Hamburger Senat veranlaßten officiösen Erklärung zufolge wäre der Sachverhalt doch nicht der bisher angegebene. Näheres darüber in der Beilage.

In Folge des Beschlusses des Frankfurter Abgeordnetentages hielt in Frankfurt a. M. am 22. Decr. der Ausschus des Nationalvereins eine Sitzung, in welcher derselbe beschloß, das von ihm eingeleitete Schleswig-Holstein Comité, welches bisher in Göttingen seinen Sitz hatte, nunmehr aufzulösen und die eingegangenen Gelder an die geschäftsführende Commission des Centralauschusses der deutschen Landesvertretungen abzuliefern. Zugleich beschloß derselbe, wie die „Ab.-Z.“ meldet, seine Agenten zu instruiren, sich nunmehr dem Centralauschusse zur Verfügung zu stellen und alle bei ihnen eingehenden Gelder an die Commission des Centralauschusses abzuliefern.

Dem neugebildeten Central-Ausschus für Schleswig-Holstein ist bereits eine erste Gabe von erfreulichster Höhe zugegangen, indem Hr. F. C. Priege, Gutbesitzer zu Schloß Gereuth in Derfranken, monatlich tausend Gulden gezeichnet und davon die ersten dreitausend sofort baar ausgezahlt hat.

Die „Augsburger Abendzeitung“ schreibt: Die Offiziere der Ludwigsburger Garnison haben kürzlich ihren Sympathien für die Sache der Herzogthümer bei Gelegenheit einer sogenannten Garnisonversammlung in Gegenwart höchstkommandirender einen stürmischen Ausdruck durch laute Rufe „Schleswig-Holstein!“ und durch das Schleswig-Holstein-Lied gegeben.

Berlin, d. 25. Decr. Sr. Majestät der König haben geruht: Dem Steuer-Einnahmer Dies zu Euhl im Kreise Schleusingen und

dem evangelischen Pfarrer Große zu Groß-Ostherhausen im Kreise Duerfurt den Rothen Adlerorden vierter Klasse; sowie dem Nachwächter Gottlob Urban zu Subenburg-Mageburg das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; und den Großherzoglich medlenburgischen Ober-Medizinalrath und Professor Dr. Gustav Veit zu Rostock zum ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Universität zu Bonn mit dem Charakter als Geheim-Medizinalrath zu ernennen.

Der „Staatsanz.“ meldet unterm 24. Decr.: Die Beförderung in dem Besinden Sr. Maj. des Königs schreitet in erfreulichster Weise fort. Allerhöchstieselben nahmen heute Vorträge von folgenden Herren entgegen: Um 3/4 12 Uhr von dem Kriegsminister und dem Vorstand des Militärkabinet's, um 1/2 2 Uhr von dem Minister des Innern, nach 2 Uhr von dem Ministerpräsidenten und gegen 5/2 Uhr von dem Minister des Königlichen Hauses.

Nach einer dem Präsidio des Herrenhauses zugegangenen Mittheilung des Ministers des Innern ist der Geheime Regierungsrath und Professor Dr. Schubert zu Königsberg, auf erfolgte Präsentation Seitens der dortigen Universität, als Mitglied des Herrenhauses auf Lebenszeit berufen und eingeladen worden, nach geschbehener Niederlegung seines Mandats als Mitglied des Hauses der Abgeordneten an den Verhandlungen Theil zu nehmen.

Die Vertagung des Abgeordnetenhauses wird, wie jetzt bestimmt anzunehmen ist, bis zum 4. Januar dauern, falls nicht Ereignisse in Schleswig-Holstein ein früheres Zusammentreten wünschenswerth erscheinen lassen. Die Beantwortung der Adresse des Hauses wird allem Anschein nach nicht so beschleunigt werden, daß die Vertagung dadurch abgekürzt würde.

Die „Kreuzzeitung“ ist sehr entrüstet über den neuesten Bundesbeschluß und kanzelt die Herren v. d. Forsten, v. Beust u. nochmals als Revolutionaire ab. Die früher so viel behandelte Lehre vom Königs-Ihum von Gottes Gnaden ist aus den Spalten dieses Blattes gänzlich verschwunden; die Fürsten werden jetzt durch die Protokolle der europäischen Großmächte berufen und wer die Befugniß dieses Tribunals bestrittet, der will Preußen seines Großmächtscharakters berauben und steht auf der Seite der „deutschen Revolution“.

Die feudale „Reidlersche Correspondenz“ droht dem Herzog von Koburg, weil er die Bildung von Freischaaren auf seinem Gebiete verstatte habe, mit Verlegung in den Ruhestand.

Wie Herr v. Münchhausen haben auch die übrigen Regierungspräsidenten die Behörden ihres Ressorts jetzt amtlich angewiesen, den etwaigen Requisitionen der Untersuchungs-Commission des Abgeordneten-Hauses keinerlei Folge zu geben.

Bei der am 22. d. Mts. in Gnesen stattgehabten Nachwahl eines Abgeordneten in Stelle des Herrn Lyskowskii, der für Strassburg angenommen hat, vereinigten sich sämmtliche 373 polnische Stimmen auf den ehemaligen Redacteur des Radwislanin, Buchdruckereibesitzer Danielowkii in Kulm, der somit als Abgeordneter aus der Wahlurne hervorging. Derselbe hat unlängst auf der Festung Weichselmünde wegen eines Preßvergehens eine einjährige Gefängnißstrafe verbüßt.

Nach der „Spn.-Z.“ ist unterm 16. d. M. der Befehl zur Armirung der Festung Kolberg erteilt worden.

Das December-Heft der „Preussischen Jahrbücher“ von R. Haym, Berlin, Verlag von Georg Reimer, ist confiscirt worden.

Die Donnerstags-Nummer der „Volkszeitung“ ist confiscirt.

Aus London, d. 22. December, wird der „E. Destr.-Z.“ telegraphirt: Carl Russell entsendete nach Wien und Berlin in schärfster Zone abgefaßte Depeschen. Die englische Regierung verlangt energisch die Erfüllung des Londoner Vertrags, und vermerkt es sehr übel, daß die Notificationschreiben über die Thronbesteigung des Königs Christian IX. von Dänemark nicht angenommen wurden. (Die Redaction der „E. Destr.-Z.“ bemerkt dazu: „Wir haben nach Erhalt der vorstehenden Depesche Erkundigung eingezoogen und sowohl deren Entwurf, als deren Inhalt besätigen gehört. Man scheint in den englischen Regierungskreisen die Situation der beiden deutschen Großmächte in der dänischen Erbfolgefrage noch immer sehr einseitig aufzufassen; weber Palmerston noch Russell will es begreifen, daß ihre Mahnungen nach Kopenhagen zur unverbrüchlichen Erfüllung des Londoner Vertrags zu richten sind, nicht aber nach Wien und Berlin. Solche Depeschen begünstigen die Ungelegenheit nicht zu Gunsten Dänemarks, sondern provociren höchstens eine schroffere Haltung.“)

Frankreich.

Paris, d. 26. Decr. Die Nachrichten aus Schleswig-Holstein nehmen hier die öffentliche Meinung im höchsten Grade in Anspruch. Die französischen Blätter benutzen natürlich die Schleswig-holsteinische Frage, um von Neuem die Nothwendigkeit eines Congresses darzuthun. Besonders energisch tritt die „France“ für denselben ein.

Telegraphische Depeschen.

Lüttich, d. 26. December. Das officiöse „Journal de Biège“ versichert, daß England wegen des Zusammentritts einer Conferenz in der dänischen Angelegenheit in London unterhandelt und daß diese Unterhandlungen dem Abschlusse nahe seien.

Warschau, d. 27. Decr. Heute Mittag hat in der Krakauer Vorstadt vor dem Grodzickischen Hause auf ein Mitglied der Untersuchungscommission ein Mordversuch stattgefunden. Der Thäter blieb unermittelt. Den Bewohnern des Grodzickischen Hauses ist die Räumung desselben binnen 24 Stunden anbefohlen worden.

Sadix, d. 22. Decr. Nachrichten aus San Domingo melden eine Niederlage der Aufständischen; ein großer Theil derselben sucht um Begnadigung nach.



Bekanntmachungen.

Auction.

Dienstag den 5. Januar 1864
von Vormittags 9 Uhr ab
werden auf der Pregelmühle bei Klleben-
2 Ackerpferde, 2 Kutschpferde, 1 Kuh, 12
Schweine, ein Kutschwagen, ein Leiterwagen,
Beiten, Mahagony-Meubles und Silberzeug
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zah-
lung in Preuß. Courant verkauft.
Gönnern, am 22. December 1863.
Königl. Kreis-Gerichts-Commission.
Arndt, Act.
v. c.

Auction.

Mittwoch den 30. d. M. Nachmitt. 2 Uhr
versteigere ich gr. Ulrichsstr. Nr. 18 aus einem
Nachlasse:
circa 40 Stück Hirschgeweihe
(Seltene große Prachterempiere),
6 Faß Weißweine, 5 Dr. u. elegante
goldene Schmuckfachen für Herren
u. Damen.
Brandt,
Kr.-Auct.-Commis. u. ger. Taxator.

25,000 Rth ganz oder in Beträgen von nicht
unter 10,000 Rth und 3000 Rth sind sofort auf
Hypothek mit Landungen auszuleihen durch
Rechts-Anwalt **Wanse** in Erfurt.

1 bequemes Logis ist zum 1. Jan. zu
beziehen gr. Ulrichsstr. Nr. 18. Preis 65 Rth.

Bier bequem eingerichtete Wohnungen von
4 und 3 Stuben nebst Zubehör, sind an ruhige
Miether zu vermieten und 1. April k. J. zu
beziehen großer Sandberg 13. **Albert Iske**.

Eine Drescherfamilie, wo der Mann auch
mit Pferden umzugeben weiß, findet sofort oder
zum 1. März k. J. Arbeit und Wohnung beim
Defonom **Pouch** in Landsberg.

Ein braunflammer Hund mit verschnittenen
Ohren und kurzem Schwanz zugelassen. Ab-
zuholen gegen Futterkosten und Inserenten-
gebühren kl. Ulrichsstr. Nr. 4. **F. Meisel**.

Meine Neujaars-Ausstellung enthält:

das Neueste von geschmackvollen Neujaars-Gratulations-Karten, Scherzen und Wizen in großer Auswahl. Zu
Neujaarsgeschenken passende feine Präsenten, Fürsten- und Vanille-Chocoladen; guten Dusseldorfer Punsch-Sy-
rup von **Joseph Sellner**; eingemachte Ananas und ostindischen Ingwer; feinen schwarzen und grünen
Chinesischen Thee, 1862/63r Erndte, die besten Sorten, in eleganten 1/4, 1/2 u. 3/4 Pfund-Packeten; schwarze crystalli-
sirte Bourbon-Vanille; echten Maraschino de Zara; fein gefüllte französische und deutsche Car-
tonagen in vielen neuen gefälligen Sorten; Desserts, Chocoladen-Desserts und Fondants; mit Zucker überzogene echte
Kastanien (eine Delicatesse); feine Bonbons in den beliebtesten Sorten; englische Frucht-Bonbons; echte französi-
sche Brust- und Husten-Gummi-Bonbons, als: Pastilles de gomme, Pate de réglise, Pate de jujube, Pate
de guimauve; scherzhafte Figuren von Zucker, Chocolate und Tragant; **Cotillongegenstände** in den neuesten
Mustern, besonders auch für Gesellschaften zu Verloofungen sich eignend.

Hermann Wittig,
große Steinstraße 64.

Ein junges Mädchen aus anstän-
diger Familie, welches mit der Küche
und den weiblichen Handarbeiten voll-
ständig vertraut ist und darüber gute
Zeugnisse beibringen kann, findet zum
1. Januar a. k. zur Unterstützung
der Hausfrau Stellung. Auf per-
sönliche Meldung wird Herr **Ed.
Stückrath** in der Exped. d.
Ztg. Näheres mittheilen.

Neujaarsgratulations-
karten jeden Genres, im Dtz. u. Einzel-
nen billigst bei

L. Rosenbergs, Schmeerstr. 13,
neben Hrn. Wächter.

Süßen ital. Wein

(dem Ungar Wein ähnlich) empfangen und
empfehlen das Quart mit 12 Rth ohne Flasche,
im Anker zu 12 Rth, der halbe Anker 6 Rth incl.
Gebind.
Kersten & Dellmann.

Eine braune Stute ohne Abzeichnung, rein
Grabiger Blut, gut geritten und gefahren,
lammfromm und fehlerfrei, steht auf dem Vor-
werk Langenbogen bei Halle a/S. zum
Verkauf.

Preuß. Lotterie-Loose

versendet **Sutor**, Klosterstr. 37 in Berlin.

Photographie.

Praktischer Unterricht in der Photographie
wird ertheilt, und sind gleichzeitig unter sehr
günstigen Bedingungen complete Einrichtungen
zu haben. Offerten franco M. A. 105. poste
restante Dessau.

Halle in der

Pfefferschen Buchhandlg.

(Pfeffer u. Hahn)

ist vorrätzig:

Fr. Garzer, die Fabrikation des
Siegellackes, wie auch des Sie-
driepblaten nach den neuesten in diesen
Gewerbszweigen gemachten Fortschritten. Zweite
vermehrte und verbesserte Auflage von **Richard
Erdmann**. 1863. 8. Geh.-st. 10 Rth.

Dienstag früh
Frischen Seedorf
bei **Julius Kramm.**

Neujaarspfeifen empfiehlt
Friedr. Ant. Spiess, Schmeerstraße.

Häuserverkauf.

Ich beabsichtige meine drei neu erbauten
Bohnhäuser, herkömmlich eingerichtet, jedes
mit 1000 Rth bis 2000 Rth Anzahlung wegen
Domicilveränderung zu verkaufen. Agent **H.
Rüffer**, Bahnhofstraße Nr. 12.

Weintanze.

Heute Dienstag den 29. December:

Abonnements-Concert.

Anfang 3 Uhr. **G. John.**

Restoration Stumsdorf.

Donnerstag den 31. December laden zum
2ten Familienballe freundlich ein
der Vorstand.

Schwittersdorf.

Zum neuen Jahr 1864 Tanzvergnügen,
wozu ergebnis einladet **Th. Albers.**

Am 21. Decbr. d. J. ist zwischen Stums-
dorf und Börbig eine braun- und gelbbene
gebälte **Gelbbörse** verloren gegangen,
enthaltend ein Packet mit Kassen-Anw. je zu
1 Rth und etwas Courant. Der eheliche Fin-
der wird erbeten, dieselbe an den Restaurateur
Herrn **Nöfen** in Stumsdorf abzugeben ge-
gen das gesetzliche Findextraf. u. eine Belohnung.

Der Findextraf eines am zweiten Feiertage vor
dem Steinthor oder in der oberen Steinstraße
verloren gegangenen Pötzfragens wird gebeten,
denselben gegen gute Belohnung Steinthor
Nr. 6 abzugeben.

Freireligiöse Versammlung

in Börbig.

Die freireligiöse Gemeinde in Börbig wird
Mittwoch den 30. Decbr. Abends 7 Uhr eine
Versammlung abhalten, in welcher Hr. **Uhlich**
aus Magdeburg Vortrag hält.

Der Vorstand.

Die Verlobung unserer Tochter **Marie** mit
dem Kaufmann **Robert Bethmann** in
Halle ist von unserer Seite aufgelöst worden.
Leipzig, den 27. December 1863.

Gustav Duderstedt und Frau.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Familien-Nachrichten.

Bermählungs-Anzeige.

Als Neuvermählte empfehlen sich
Emil Lebelt,
Louise Lebelt geb. **Böhlend.**
Zuckerfabrik Landsberg, d. 27. Dec. 1863.

Todes-Anzeige.

Am ersten Weihnachtstage Morgens 8 1/2 Uhr
verschied sanft unier unvergesslicher, guter Gatte
und Vater, der Kaufmann **Carl Stecker**,
in seinem 37. Lebensjahre, was Bekannten und
Freunden mit der Bitte um stilles Beileid tief-
betrübt hiermit anzeigen
Halle. die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Sonntag den 27. December Morgens 7 1/2
Uhr verschied nach längerem Krankenlager der
Rentier **Heinrich Johann Pring** im voll-
endeten 81ten Lebensjahre. Diese Trauernach-
richt unsern Verwandten, Freunden und Be-
kannnten im Namen der Hinterbliebenen
Albert Dehne.

Todes-Anzeige.

(Versätet.)
Am 19. d. M. entschlief sanft in dem Herrn
nach langem Leiden mein innig geliebter Mann,
der Pfarrer von **Mahnitz** und Erglitz,
Martin Hugo Lehmann, im 60. Lebens-
jahre, was ich theilnehmenden Verwandten,
Freunden und Bekannten, um stilles Beileid
bittend, hierdurch anzeige.
Mahnitz, den 20. December 1863.
Abele verw. **Lehmann** geb. **Dehler.**

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 11 1/2 Uhr entschlief in dem
Herrn unsere gute Mutter, Schwiegermutter
und Großmutter, die verwitwete Frau Steuer-
einnehmer **Thermann**.
Börbig und **Paculent**, d. 26. Dec. 1863.
Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag nahm Gott unsere kleine liebe
Agnes zu sich, was wir unsern Verwandten
und Bekannten hiermit anzeigen.
Mühle Schkeuditz, den 24. Decbr. 1863.
Familie **Schulze.**

Wasserstand der Saale bei Halle
am 27. December Abends am Unterpegel 6 Fuß 6 Zoll,
am 28. December Morgens am Unterpegel 6 Fuß 6 Zoll.
Wasserstand der Saale bei Weisenfels
am Unterpegel:
am 28. December Abends 4 Fuß 1 Zoll,
am 27. December Morgens 4 Fuß 2 Zoll.

Deutschland.

Die „Hamb. Börsl.-Hall.“ schreibt: Der Bürger-Ausschuß hat eine thunlichst baldige Auskunft über das auf Anordnung des Patronats von St. Pauli erfolgte Verbot der militärischen Exercitien in der Turnhalle in St. Pauli gewünscht. Nachdem der Senat sich von dem Patronat und der Polizei-Behörde über diese Angelegenheit hat berichten lassen, sieht er sich im Stande, folgende Auskunft zu ertheilen:

Der Bürger-Ausschuß hat eine thunlichst baldige Auskunft über das auf Anordnung des Patronats von St. Pauli erfolgte Verbot der militärischen Exercitien in der Turnhalle in St. Pauli gewünscht. Nachdem der Senat sich von dem Patronat und der Polizei-Behörde über diese Angelegenheit hat berichten lassen, sieht er sich im Stande, die gewünschte Auskunft schon heute zu ertheilen. Dieses Verbot ist durchaus nicht in Folge einer Requisition oder eines Verlangens des Commandos der hier anwesenden österreichischen Truppen vor sich gegangen. Auch sind die Turnlokale in St. Pauli keineswegs geschlossen, vielmehr hat das Turnen in denselben seinen ungehinderten Fortgang. Jene Exercitien sind in der Halle der St. Pauli Turnerschaft in der Jägerstraße hart an der Altonaer Grenze verboten worden, nachdem den betreffenden Behörden die zuverlässige Kunde zugegangen war, daß dieselbe ein zum größten Theil aus Fremden, nicht nur Angehörigen der Herzogthümer, bestehendes militärisch organisiertes Korps von 5 bis 600 Leuten bereits gebildet sei, daß zu diesem Zwecke arbeitlose und erwerbslose Individuen von allen Seiten hierher strömen und herbeigezogen werden und daß jene Exercitien von einem Theile der so gebildeten militärischen Truppe in der genannten Turnhalle betrieben würden. Da eine solche Benutzung der Turnhallen nicht in dem Zweck der Turnerschaft liegt und überdies mit den Gesetzen, welche Verbungen, und um so viel mehr die Bildung von bewaffneten Korps, die nicht dem biesigen Staate angehören, hierorts nicht gestattet, in Widerspruch stehen, ist das Verbot ergangen. Dasselbe war in Aussicht genommen, auf Grund der besagten Kunde, bevor sich liberal Bundestruppen hier befanden und es wäre ausgeführt worden, ganz abgesehen von deren Anwesenheit. Allerdings hat es aber seine Richtigkeit, daß der kommandierende General der kaiserlich königlich österreichischen Truppen, welchem vermuthlich übertriebene Mittheilungen über die Sache ebenfalls zugegangen sein mögen, sein Bedenken über ein solches Verfahren und die möglicherweise sich daraus ergebenden Konflikte ausgesprochen hatte. Die bereits eingeleitete und noch abhängige gerichtliche Untersuchung hat nicht nur jene Kunde schon jetzt vollkommen bestätigt, sondern insbesondere auch ergeben, daß zum Zwecke der gedachten militärischen Wirkungen und Organisationen erwerbslose fremde Individuen hier auf Kosten der Uebernehmer entlohnt und unterhalten wurden und daß die Organisation sehr weit gediehen, Offiziere, Feldwebel und Unteroffiziere für die einzelnen Abtheilungen ernannt, mit Bewohlung versehen und in Haltung waren. Es kann nicht angemessen erscheinen, in einer noch in der gerichtlichen Untersuchung befindlichen Angelegenheit auf weitere Einzelheiten einzugehen. Das Angeführte genügt, um die Geheimnissigkeit und Gemeinlichkeitsverletzung der besagten Vorgänge darzutun. Vorläufig ist allerdings aber auch nicht zu verkennen, daß die Anwesenheit einer solchen der militärischen Natur nicht untergeordneten Mannschaft und deren halbamtlichen Treiben bei der gleichzeitigen Anwesenheit zahlreicher Bundestruppen zu Konflikten, deren Tragweite nicht zu übersehen ist, führen könnte. Bei dieser Sachlage hat der Senat das gedachte Verbot des Patronats nur billigen können.

Auch die Wiener „Gen.-Corr.“ bringt eine offizielle Notiz über den Vorfall in Hamburg, wonach die gebührenden Maßregeln auf Grund einer Verständigung mit den hamburgischen Behörden getroffen sein sollen. Die „Gen.-Corr.“ meint, durch die militärischen Uebungen in der Vorstadt St. Pauli, die dicht vor Altona liegt, hätten leicht Konflikte mit den Dänen entstehen können. Ueber die Drohung mit dem „Dreinschießen“ schweigt die offizielle Stimme.

Die „Kob. Z.“ enthält folgenden, wie es scheint, offiziellen Artikel über die Auflösung des Haupt-Wehrkomitès in Gotha: „Die in voriger Woche erfolgte Auflösung des sogenannten „Haupt-Wehrkomitès“ in Gotha hatte bei einem Theil der biesigen Bevölkerung einen Eindruck gemacht und zu Aeußerungen veranlaßt, welche auf durchaus falschen Voraussetzungen beruhten und in jenen Kreisen besonders den Fortgang der Selbstbesteuerung zu hemmen suchten. In Gotha konnte solche irrige Auffassung weniger Platz greifen, weil dort die Verhältnisse, unter denen die Hebelnehmer des Haupt-Wehrkomitès ihre Thätigkeit begannen, der Beobachtung genauer bekannt sein mußten. Verhältnisse, welche um so bedauerlicher waren, als an der Spitze des Komitès der Name eines durchaus respektablen Mannes stand, des Freiherrn v. Kühnberg-Wandel, welcher ohne Zweifel vom reinsten Eifer für eine gute Sache befeuert war und nur in den Mitteln sich offenbar vergriff. Das Komitè war völlig isolirt von allen jenen Beziehungen aufgetreten, welche — sollte etwas Gedeihliches entstehen — durchaus nicht ignorirt werden konnten. Es hatte nicht nur mit der Regierung unseres Landes keinerlei Verbindungen anzubahnen versucht, es hielt sich auch völlig getrennt von den Bestrebungen des Herzogs Friedrich von Schleswig-Holstein selbst und dessen in Gotha thätiger Regierung. Diese isolirte, ja fremdartige Stellung, welche jenes Komitè sich selbst angewiesen hatte, war geeignet, Zweifelhaft in eine Sache zu tragen, welche so sehr einer einseitlichen und großartigen Organisation bedarf, und im Interesse jener Sache selbst sah sich unsere Regierung veranlaßt, der ferneren Wirksamkeit jenes Komitès ein Ziel zu setzen. Wer diese Verhältnisse kannte, der mußte in diesem Schritt eine um so größere Garantie für die auf solidem Grund fortzusetzende Bewegung und für die Haltung unserer Regierung erblicken. Wer bis daher noch in Zweifel darüber war, der wird durch das in der gestrigen Nummer der Zeitung mitgetheilte Schreiben des herzoglichen Ministeriums, die Gestattung der Reorganisation der schleswig-holsteinischen Armee auf dieselbigem Gebiete betreffend, die Ueberzeugung gewonnen haben, daß die Fortsetzung der Selbstbesteuerung von unserer Regierung nach wie vor die entschiedene Durchkämpfung der deutschen Sache in unserem Lande der Eifer für den Fortgang der Selbstbesteuerung nicht ermatten, sondern sich neu erheben, damit wir wenigstens nach Maßgabe unserer Kräfte in dieser Sache nicht gegen Andere zurückstehen. Aber schneller Handeln ist hierbei das dringende Gebot.“

Ueber das Commando der Bundestruppen bemerkt die „Kreuztg.“: „Der Bundestags-Beschluß vom 1. October sagt, daß mit der Vollziehung des Excursionsvertrages Oesterreich, Preußen, Sachsen und Hannover derart beauftragt werden sollen, daß die letztgenannten Regierungen die Civil-Commissare zur interimistischen Verwaltung der Herzogthümer Holstein und Lauenburg zu ernennen und ihnen die nöthigen Truppen (etwa 6000 Mann) beizugeben haben, während Oesterreich und Preußen für den Fall eines wirklichen Widerstandes ausreichende Truppen in Reserve bereit halten würden.“ „Ausreichende Truppen in Reserve“ haben Preußen und Oesterreich bis jetzt an der Grenze Holsteins je 5000 Mann aufgestellt. Der Hochcommandirende über alle in diesem Augenblicke an der Grenze Holsteins aufgestellten Truppen Oesterreichs, Preußens, Sachsens und Hannovers ist der sächsische General-Lieutenant v. Hake. Oesterreich und Preußen haben jedoch für den Fall eines Widerstandes eine größere Reserve in Bereitschaft gestellt, ungefähr je 30.000 Mann; kommt

diese größere Reserve zum Einmarsch in Holstein, so ist für diesen Fall der General-Feldmarschall Frhr. v. Wangel zum Hochcommandirenden über alle dabelbst aufgestellten Truppen ernannt.“ — Es ist hierbei namentlich an den etwaigen Widerstand der Dänen in Rendsburg und am Brückenkopf bei Friedrichstadt gedacht.

Frankreich.

Paris, d. 22. December. Ob die Actions-Partei wirklich einen Angriff auf Venetien für den Frühling beabsichtigt, mag ein Problem sein. Aber so viel ist sicher, daß sie, man weiß nicht recht, in welcher Absicht, daran glauben machen will. Ganz Oberitalien ist mit kriegerischen Broschüren, Aufrufen und Ermahnungen überschwemmt. Versammlungen der revolutionären Comitès sollen in den ersten Tagen dieses Monats in Como, Lecco, Lugano statt gefunden haben. Mazzini ist krank, nimmt aber an dem allem trotzdem lebhaften Antheil. In Genua, Bologna, Mailand sind die politischen Clubs in Bewegung. In den Cafès der letzteren Stadt werden ganz offen auf improvisirten Tribünen Reden gehalten, als ob der Krieg herannahete. Das Ministerium in Turin desavouirt zuweilen diese Vorgänge. Ein Circular des Kriegs-Ministers an die Präfecten der südlichen Provinzen fordert sie indessen zur strengen Ueberwachung der Soldaten-Aushebung auf. Auch sollen die Nationalgardisten sorgfältig einercirt werden, damit man für alle Eventualitäten vorbereitet sei. Man will wissen, daß die auf halben Sold gestellten Officiere in Turin, welche wieder activen Dienst und Avancement nachsuchen, auf eine bald zu erwartende günstige Gelegenheit vertröstet werden. In der Lombardei und in Bologna wie der Umgegend sollen Vorkerkungen getroffen werden, damit der Effectivbestand der Truppen nöthigenfalls auf die doppelte Zahl erhöht werden könne. Diese Nachrichten stammen zum Theil aus für das neue Italien nicht überaus günstig gestimmten Quellen, verdienen aber doch vielleicht einige Beachtung. Auch der „Courrier du Dimanche“ glaubt an eine Schilderhebung gegen Venetien im Frühjahr. Wie gewöhnlich, ist die Hauptfrage, welche Stellung Frankreich zu solchen Plänen einnimmt. Dies wird wahrscheinlich von der weiteren Entwicklung der Ereignisse in dem übrigen Europa abhängen. Auch dies darf nicht verhehlt werden, daß Manche glauben, Frankreich sehe die Bewegung, welche es nach seiner Meinung jeden Augenblick zurückzubringen im Stande sei, nicht ungen, weil sie ein neues Argument für den Congreß bieten werde. Kommt es aber wirklich zu einem Conflict und sieht sich Italien auf die Defensivse gebrängt, so würde Frankreich jedenfalls die Lombardei gegen Oesterreich verteidigen müssen. Daß die italienische Actions-Partei hierauf rechnet, mag das körnchen Wahrheit in dem apokryphen Schreiben des Prinzen Napoleon sein, welches ein wiener feudales Blatt veröffentlicht hat. Die Chancen eines Zusammenstoßes während der kommenden Monate sind ebenfalls in der letzten Zeit nicht vermindert worden.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 24. bis 27. December.
Stadt Zürich. Hr. Fabrikbes. Klausmann a. Pommern. Hr. Rent. Behrens a. Köln. Die Hrn. Kauf. Lesmann, Ebenbach u. Hasenkamp a. Magdeburg, Müller a. Mannheim, Wolf a. Dessau. Hr. Privat. Fußemann a. Hannover. Hr. Baumst. Nickel a. Dännkirchen.
Goldsener Ring. Hr. Literat Dr. Westphal a. Königsberg i. Pr. Hr. Dr. Wichmann a. Geln. Die Hrn. Kauf. Preuss a. Ketzsch, Schwed a. Mannheim, Warren a. Bremen, Gebhardt a. Bromberg. Hr. Gutsbef. Goldner a. Schlesien.
Goldsener Löwe. Die Hrn. Kauf. Schröder u. Lindenheim a. Berlin, Knoke a. Mainz, Alm a. Magdeburg, Bauer a. Würzen. Hr. Cand. theol. Wilsch a. Giesleben. Hr. Insp. Weinek a. Stodtwitz. Hr. Deton. Geiselbach a. Stäfffurt. Hr. Gutsbef. Hummel a. Belgrad. Hr. Fabrik. Schenk a. Hamburg. Hr. Mühlensbef. Schröder a. Berge. Hr. Partik. Stengel a. Geln.
Stadt Hamburg. Hr. Dr. jur. Baron v. Brünneck a. Berlin. Hr. Advocat Dr. Kistner a. Ketzsch. Hr. Landwirth Bartels a. Dohnsdorf. Hr. Referendar Warje a. Giesleben. Die Hrn. Kauf. Klebau a. Glaukau, Sarnow u. Wernicke a. Berlin, Uron a. Dresden. Die Hrn. Landwirths Radoff a. Eberitz, Schröder a. Wittenberg. Hr. Ingen. Janten a. Breslau.
Mentz's Hölzer. Hr. Rent. Eyardt m. Sohn a. Stettin. Hr. Amtm. Pätzchen a. Wittenberg. Hr. Rentant v. Ribb a. Rudersdorf. Hr. Bildhauer Birchow a. Berlin. Hr. Garkm. Matties a. Giesleben. Hr. Lehrer Kelsch m. Dem. a. Ranendorf. Die Hrn. Fabrik. Kramer a. Gera, Fröhlich a. Hamburg. Hr. Waarenemtr. Schorch a. Weimar. Hr. Schlichtermtr. Weyer a. Gräfsmühl. Hr. Deton. Horn a. Permburg. Hr. Agent Adnemann a. Gurlart. Die Hrn. Kauf. Simon a. Berlin, Böhr a. Magdeburg, Victor a. Gärten, Reunert a. Hamburg, Thleme a. Ketzsch.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 4 columns: Date (27. December), Time (Morgens 6 Uhr, Nachmitt. 2 Uhr, Abends 10 Uhr), and Daily Mean (Tagesmittel). Rows include barometric pressure (Luftdruck), wind direction (Windrichtung), and wind force (Luftwärme).

Einladung.

Die liberalen Wahlmänner und Urwähler der Stadt Halle und Umgegend werden zu einer Mittwoch den 30. December Nachmittags 2 Uhr in der „Weintraube“ in Giebichenstein stattfindenden Versammlung eingeladen, in welcher der Abgeordnete Dr. Me über die bisherige Thätigkeit des Abgeordnetenhauses und die politische Lage des Landes insbesondere der Schleswig-Holsteinischen Angelegenheit Bericht erstatten wird.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Ein eiserner Aeschgrubendeckel von 1 1/2 Fuß Seitenlänge, mit eisernem Ringe und zwei Händlern, von denen eins zerbrochen, ist als wahrscheinlich gestohlen in Beschlag genommen. Der Eigentümer wird um baldige Meldung im Bureau der Polizei-Commissarien ersucht.

Halle, den 23. Decbr. 1863.

Die Polizei-Verwaltung.

Auf Grund des §. 34 der Militär-Erlass-Instruction vom 9. December 1858, die Anmeldung der Militairpflichtigen zur Einschreibung in die Stammrolle betreffend, werden alle Militairpflichtigen, welche

1) in dem Zeitraum vom 1. Januar bis 31. December 1844,

a) in hiesiger Stadt, oder
b) außerhalb Halle, jedoch im Inlande geboren sind, deren Angehörigen hier ihren Wohnsitz begründet haben, sowie

2) Dirjenigen außerhalb hiesiger Stadt in den Jahren von 1840—1844 gebornen, sich zur Zeit hier als Studenten, Gymnasialisten, Handlungs-Commiss, Lehrlinge oder Handwerksgehilfen u. aufhaltenden Heerespflichtigen, welche von einer königlichen Departements-Erlass-Commission hinsichtlich ihrer Militair-Verhältnisse noch keine definitive Entscheidung erhalten haben, hierdurch aufgefordert, sich behufs Eintragung in die Stammrolle unter Vorlegung ihrer jedenfalls mit zur Stelle zu bringenden Geburts-Acte, beziehentlich Stellungs-Scheine aus früheren Jahren, in den Tagen vom

2. bis 8. Januar 1864

Nachmittags von 2 bis 5 Uhr

in unserm Militair-Bureau, im neuen Polizei-Gebäude, Zimmer Nr. 5 zu melden.

Die Angehörigen, Vormünder, Lehr- oder Dienstherrn der qu. Erlasspflichtigen haben letztere bei eigener Verantwortlichkeit anzuweisen, sich zur Eintragung in die Stammrolle an den vorgenannten Tagen zu melden und im Falle einer zeitigen Abwesenheit derselben von hier, diese Meldung an ihrer Stelle zu bewirken, widrigenfalls sie in Gemäßheit des §. 168 der Militair-Erlass-Instruction und der Verordnung der königlichen Regierung zu Merseburg d. d. 10. Februar 1860 in eine Geldstrafe bis zu 10 Thlr. verfallen.

Ausgeschlossen von der Meldung zur Stammrolle sind nur diejenigen 1840—1844 geborenen Militairpflichtigen, welche ihrer Militairdienstpflicht in stehenden Heere bereits genügt, gegenwärtig dienen oder von irgend einer königlichen Departements-Erlass-Commission definitiv abgefertigt worden sind, sowie diejenigen, hier nicht ortsangehörigen Heerespflichtigen, welche die Vergünstigung zum einjährigen freiwilligen Militairdienst erhalten haben, insofern der denselben bewilligte Ausstand noch nicht abgelaufen ist.

Halle, den 22. December 1863.

Der Magistrat.

Das Haus Nr. 7 der Späße mit Hof, ingleichen der daneben belegene Speicher sollen zusammen oder getrennt am 29. Januar Nachm. 3 Uhr in meinem Geschäftszimmer meistbietend verkauft werden.

Halle, den 28. December 1863.

Zustiz-Rath Niemer,
im Auftrag der Kaufmann Polikschens Erben.

Auf der Grube „Alwiner Verein“ bei Bruckdorf beträgt der Preis der Braunkohle vom 1. Januar 1864 ab

4 M 6 S pro Tonne.

Der Vorstand des Bruckdorf-Nietlebener Bergbauvereins.
v. Bassewitz.

Eine herrschaftliche Wohnung, 4 Stuben, 5 Kammern, Küche, 2 Bodenkammern, Keller, Mitbenutzung des Waschkabales, ist zu vermieten und sofort oder Ostern zu beziehen Lindenstraße Nr. 16.

Die Zinsen von den bei unserer Sparcasse belegten Geldern für das Jahr 1863 können vom 2. Januar 1864 an in den Wochentagen früh von 9—12 Uhr in Empfang genommen werden. Die bis zum 1. Februar 1864 nicht erhobenen Zinsen werden dem Kapital gutgeschrieben.

Spareinlagen werden jeden Wochentag in den Nachmittagsstunden von 2—6 in unserm Comtoir, Brüderstr. Nr. 13 parterre, angenommen.

Die Zinsen werden vom 1. Januar 1864 auf 4% erhöht.

Allgemeiner Vorfuß- und Spar-Verein.
Das Directorium.
Demuth. Lindner.

Musikalisches.

In der Pianofabrik von B. Finzel in Aschersleben werden jetzt Tafelpianos nach Construction der berühmten Firma Steinweg & Söhne in New-York gebaut.

Die Vorzüge und Eigenthümlichkeiten dieser Instrumente, die dieselben vor andern Deutschen Fabrikaten auszeichnen, beruhen namentlich darin, daß ein im Innern befestigter vollständiger eiserner Rahmen, der alle verzehrbaren Theile umschließt, eine außerordentliche und dauernde Festigkeit giebt, so daß überhaupt ein Verziehen des ganzen Baues unmöglich ist. Derartig konstruirte Instrumente sollen sogar nach des Erbauers persönlicher Erfahrung gegen jeden Klimawechsel unempfindlich sein und sich selbst im heißen Süden Amerikas durch Dauer in Stetigkeit des Tones und in außerordentlicher Haltbarkeit der Stimmung bewährt haben. Bei der breiten Lage der Saiten ist eine compactere Bildung der Hammerköpfe und ausgedehnte Lage derselben ermöglich, so daß eine gegenseitige Berührung derselben, wie dies bei engen Theilungen vorkommen kann, vermieden wird. Durch die Uebertragung (Kreuzung) der überspannenen Saiten über die Tenorpartie ist die Tiefe des ganzen Instrumentes bedeutend geschwächt. Die überspannten Saiten sind nicht, wie bei andern Deutschen Fabrikaten, mit Messing- und Kupfer-, sondern mit präparirtem Eisendraht umwunden, durch welche Gleichartigkeit des Metalles aller Saiten bei Temperaturwechsel eine bedeutende Abweichung in der Stimmung nicht zu befürchten ist. Diese B. Finzel'schen Fabrikate zeichnen sich überhaupt durch vollen, runden und gelagerten Ton in allen Octaven aus, haben eine durchaus elastische, jede Tonläuterung möglich machende Spielart und verbinden damit ein geschmackvolles Aeußere, so daß ich dieselben, nach mehrfacher Prüfung, jedem angelegentlich empfehlen kann. Der Preis ist in Hinsicht auf die außerordentliche Güte und Dauer der Instrumente ein mäßiger zu nennen.

Aschersleben, den 17. December 1863. C. Kuntze, Königl. Musikdirector.

Ein erfahrener, sicherer Oeconom findet eine selbstständige und dauernde Anstellung, resp. als Ober-Inspektor auf einem adligen Rittergute. Gehalt 500 Thlr. bei freier Station, event. Deputat, nebst freiem Reitpferd und Tantieme.

Ferner können mehrere Oekonomie-Inspektoren und Verwalter, auch Förster, Revierjäger, Gärtner etc. vortheilhafte Stellen nachgewiesen erhalten.
A. Goetsch & Co. in Berlin, Neue Grünstr. 43.

Auction

von Wein und Rum.
Großer Berlin Nr. 14

Donnerstag den 31. December früh von 10 Uhr ab.

2000 Thlr., auch getrennt, sind auszuliehen Schmeerstr. 16.

Hiermit zeige ich ergebenst an, dass ich vom 15. Jan. 1864 meinen Wohnsitz in Schafstedt nehmen werde.

Dr. Nathusius,
pract. Arzt, Geburtshelfer und Kreiswundarzt zu Bitberg.

Eine Schwungaste Schmelde mit circa 1/2 Morgen Feld ist mit 4—500 R^r Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei Ernst Dietrich in Bülberg Nr. 3.

Eine Destillation, Rum-Grundessenzen-Fabrik, sowie Materialgeschäfft, gelegen in einer Residenzstadt Anhalts, wird unter günstigen Bedingungen zum Verkauf durch Unterzeichneten nachgewiesen.
Sandersleben, d. 26. Dec. 1863.
W. Witte.

2 neue, leichte, elegante und dauerhafte offene Wagen stehen billig zu verkaufen bei A. Braune, Wagenlackirer, Brüderstraße Nr. 12.

In meinem neuerbauten Hause, Ober-Leipzigerstraße Nr. 58, ist die 2. Etage, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und allem Zubehör zu vermieten und am 1. Januar oder 1. April zu beziehen.

Ein Buchhalter, am liebsten ein solcher, der bereits in Buchfabriken thätig gewesen und seine Brauchbarkeit durch gute Acte nachzuweisen im Stande ist, wird von einer Buchfabrik zum 1. April 1864 zu engagiren gewünscht. Offerten unter Einreichung der Acte bittet man bei den Herren Bernhard & Gercke in Halle a/S. niederzuliegen.

Ein Buchhalter, am liebsten ein solcher, der bereits in Buchfabriken thätig gewesen und seine Brauchbarkeit durch gute Acte nachzuweisen im Stande ist, wird von einer Buchfabrik zum 1. April 1864 zu engagiren gewünscht. Offerten unter Einreichung der Acte bittet man bei den Herren Bernhard & Gercke in Halle a/S. niederzuliegen.

Heute wird ausgegeben und ist in allen Buchhandlungen gratis zu haben:

Berliner klinische Wochenschrift Nr. 2.

Bestellungen auf diese neue klinische Wochenschrift, Preis: 1 1/2 Thlr. vierteljährlich, nehmen alle Buchhandlungen und Postämter an.

Berlin, den 23. December 1863.

August Hirschwald.

Zur Beachtung.

Eine große Auswahl blühender Camellen, Hyacinthen, Maiblumen, Tulpen u. s. w., so wie eine reiche Auswahl schöner Blattpflanzen empfiehlt wie bekannt billig die Gärtnerei von Th. Winter, Leipzigerstraße Nr. 55.

Zu verkaufen 2 Stüdnchen von Nordhausen: 1 Rittergut, separirt mit circa 350 Morgen Acker u. Wiesen, sowie Inventar u. Erndte, Forderung 55,000 R^r, Anzahlung 20,000 R^r. 1 dergleichen, separirt mit 154 Morg. Acker u. Wiesen, sowie Inventar u. Erndte. Forderung 25,000 R^r, Anzahlung 10,000 R^r. Näheres durch den Agenten B. Döring in Nordhausen auf Francobriefe.

W. A. Krytz

in Halle, Erdel Nr. 3, empfiehlt sein auf das Beste assortirtes Lager von staubfreien, böhmischen Bettfedern, Schwannenedern und beste Schwannendannen, sowie von neuen fertigen Federbetten in roth u. blauem Barchent, Drell u. Federleinwand, ein- und zweifach, und verspricht seinen geübten Abnehmern bei reeller Bedienung solide Preise.

Ein Dorfplatz nebst Wohnung und Stalung, auch passend für einen Fuhrmann, ist zu vermieten und den 1. April 1864 zu beziehen Thalgaße Nr. 1.



Thüringische Eisenbahn. Einnahme bis ultimo November 1863.

		Im Personen- im Güter- u.		Summa:
		Verkehr:		
im Monat November	1863:	48,270 Rp.	130,888 Rp.	179,158 Rp.
" " "	November 1862:	45,265 "	130,303 "	175,568 "
daher	{ mehr:	3005 Rp.	585 Rp.	3590 Rp.
	{ weniger:	—	—	—
bis ultimo November	1863:	855,141 Rp.	1,421,056 Rp.	2,276,197 Rp.
" " "	November 1862:	795,245 "	1,456,954 "	2,252,199 "
daher	{ mehr:	59,896 Rp.	— Rp.	23,998 Rp.
	{ weniger:	—	35,898 "	—

Erfurt, den 24. December 1863.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Durch alle Buchhandlungen ist zu haben, **Halle bei Berner und Schroedel & Simon:**



Der Bote.
Volkskalender
für alle Stände
auf das Jahr 1864.
Preis gebestet 10 Sgr., mit
Papier durchschossen 12 1/2 Sgr.

Dieser seit 30 Jahren erscheinende Volkskalender zeichnet sich besonders durch seinen gebiegenen volksthümlichen und belehrenden Inhalt aus; er hat sich nach und nach in Stadt und Land 32 000 Abnehmer erworben, und die Zahl steigt jedes Jahr, jedenfalls der beste Beweis für seine Brauchbarkeit. Derselbe enthält incl. Kalender und Jahrmärkte 15 Bogen Text und 8 Abbildungen zu den Erzählungen.

Alle Arten von Kalender für 1864

bei **Richard Mühlmann in Halle a/S.**

Die Buch- und Kunsthandlung **Richard Mühlmann in Halle a/S.** (Barfüßerstraße 14), empfiehlt sich beim nahenden Jahreswechsel **Hiesigen und Auswärtigen** zur Besorgung von

Zeitschriften jeder Art,

als: Ansfieder im Westen, Archiv der landwirthschaftl. Literatur v. Krosch, Aus der Heimat, Ausland, Bazar, Blene auf dem Wissensfelde, Fliegende Blätter aus dem Rauben Hause u. Verblatt dazu, Fliegende Blätter von Braun u. Schneider, Blätter für literar. Unterhaltung, Dorfbarbie, Erbeiterungen, Europa, Ilustrirtes Familien-Journal, Geseh und Zeugnis, Gewerbeblatt, Glocke, Hausblätter von Gadländer, Hosianna, Preuss. Jahrbücher v. Babyn, Jahrbücher für deutsche Ethologie, Journal of sacred literature, Evangel. Kirchengeltung, Neue evangel. Kirchengeltung, Evangel. reform. Kirchengeltung, Protestant. Kirchengeltung, Rabdenabatsch, Christl. Kunstblatt, Magazin f. Literat. u. Ausland, Neue Missionsschriften jeder Art, Allgem. Abendzeitung, Protest. Monatsblätter v. Geyer, Monatsblätter v. Bestermann, Morgenblatt, Museum v. Arub, Natur, Novellenzeitung, Hofame Deutschlands, Kleine Reactionär, Schulblätter jeder Art, Theol. Studien und Kritiken, Tageszeitung, Vater Land u. Meer v. Gackländer, L'universel, Irania, Unterhaltungen am häusl. Herd, Victoria, Volksblatt f. Stadt u. Land v. Nathusius, Zeitschr. f. prakt. Baukunst, Zeitschr. f. Bergbau, Zeitschr. f. Chemie u. Pharmacie, Zeitschr. f. allgem. Erdkunde, Sfor, Zeitschr. v. Ebel, Zeitschr. f. deutsche Landwirthsch. Zeitschr. v. landwirthschaftl. Centralvereins der Prov. Sachsen v. Stadelmann, Zeitschr. f. Protestantismus u. Kirche, Zeitschr. f. luth. Theol. u. Kirche v. Nubelbach u. Guericke, Ilustrirtes Zeitung, Ziehungsscheine samml. Staatspapiere u. c.

Bestellungen werden möglichst zeitig erbeten.

Lentnerische Hühneraugen-Pflasterchen

aus Schwatz in Tyrol

sind nur ächt in dem alleinigen Depot für Halle und Umgegend à Stück 1 Sgr., in Ds. 10 Sgr. zu haben bei **W. Hesse, Schmeerstraße 36.**

Die Neue Halle'sche Zeitung,

Preis für Halle 25 Sgr., durch jede königliche Postanstalt 1 Thaler vierteljährlich, ist mit Zustimmung der Königl. Regierung zum **Kreisblatt** für den Saalkreis bestimmt worden.

Bei Beginn des neuen Quartals erlauben wir die somit veränderte Stellung der Neuen Halle'schen Zeitung hervorzuheben, das zeitungslisende Publikum zum **Abonnement** einzuladen, Behörden und Privatpersonen aber die Benutzung zu **Inseraten**, welchen fortan eine weite Verbreitung nicht fehlen kann, zu empfehlen.

Die Expedition.

Barfüßerstraße 7 und Brunoswarte 2.

Kutschwagen-Verkauf!

Wegen Umzug eines Rittergutsbesizers sollen 2 halbverdeckte Kutschwagen sofort verkauft werden durch **F. Wolff** in Schkeuditz.

Ein leichter Spänniger Wagen, 4 neue unbeschlagene Räder und 1 seitlich Schwein stehen zu verkaufen in Hofenweiden Nr. 5.

Gut Kochende Erbsen, Bohnen,

Linsen empfiehlt

Chr. Linke, Alter Markt Nr. 31.

2 Hobelbänke mit sämmtlichem Zuge, 3 Ds. Schraubzwingen und 1/2 Ds. Schraubenzieher sind bis 3. oder 4. Januar zu verkaufen in **Osmünde bei F. Freier.**

Thüringer Bezirksverein deutscher Ingenieure.

Die in Halle und Umgegend wohnenden Mitglieder haben die für den Januar bestimmte Zusammenkunft des Neujahrs wegen nicht am 2., sondern

Sonnabend den 9. Januar
Abends 8 Uhr in der Börse.

Emser Pastillen,

durch ihre so vorzüglichen Wirkungen — besonders gegen Husten, Verschleimungen u. — so sehr beliebt, sind stets vorräthig in **Halle a/S.** bei Herren **Kersten & Dellmann.**

Die Pastillen werden **III** in etikettirten Schachteln versandt.

Serzogl. Nassauische Brunnen-Verwaltung zu **Bad Ems.**
Hasslacher.

Thuringia.

Grundkapital **2,500,000.**

Nachdem mir von obiger Gesellschaft eine Agentur für hiesigen Ort und Umgegend übertragen worden ist, erlaube ich mir dieselbe für Feuer- und Lebensversicherungen aller Art bestens zu empfehlen und bin zur Ertheilung von Prospekten und Antragsformularen, sowie zu jeder gewünschten Auskunft gern bereit.

Die Prämien der Gesellschaft sind fest, ohne jede Nachzahlung und billig.
Capelle, den 24. Decbr. 1863.

Friedrich Esche.

Ein cautionsfähiger Siegelmeister, welcher die Braunkohlenfeuerung gründlich versteht, im Besitze guter Atteste, wird zum 1. März k. F. für das Rittergut Böschchen bei Merseburg gesucht. Persönliche Vorstellungen werden gewünscht.

Geometer: Gehülfen

finden bei den Grundsteuer-Regulierungsarbeiten dauernde Beschäftigung, und wollen sich unter Darlegung ihrer früheren Verhältnisse baldigst franco an den Regierungs-Geometer **Ritzmann** in Oschersleben wenden.

Drei **Drescher-Familien** finden zum 1. April Wohnung und Arbeit auf dem Vorwerk **Werder** bei Merseburg.

Ein Gärtner mit guten Attesten wird auf dem Vorwerk **Werder** bei Merseburg gesucht.

Der Besitzer eines **Kohlenbergwerks** im **Sulande** sucht zum baldigen oder späteren Antritte einen umsichtigen sichern Mann, verheir. oder ledig, welcher den Posten eines Aufsichters bekleiden und außerdem einfache Buch- u. Rechnungsführung übernehmen soll. Ohne Kenntniß vom Bergfach zu bedingen, wird ein Jahreseinkommen von vorerst **600 Thlr.** bewilligt, welches indeß bei Zufriedenheit entsprechend erhöht wird. Gefällige fr. Offerten nimmt im Auftrage entgegen **H. Maass, Kaufmann** in Berlin, Annenstr. 47.

2 Kochmamsells für Hotels 1. Ranges, 2 tüchtige Landwirthschafterinnen in der feinen Küche erfahren und 3 Hofemeister werden sofort und auch später nachgewiesen durch **Witwe Kupfer** in Merseburg.

Pferde-Verkauf.

3 parte Fuhrmannspferde sind wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen bei **Karl Schumann** in Leuchstädt.

Ein nachsamer Rettenhund ist zu verkaufen **Weingärtenstraße Nr. 4.**

Hierdurch fordere ich meine Schuldner höflichst auf, mir binnen kurzer Zeit Zahlung zu leisten. Gleichzeitig ersuche alle Diejenigen, die auch an mir Forderung haben, sich binnen 8 Tagen zu melden, um Zahlung in Empfang zu nehmen.

A. Nathansohn,
Leipzigerstraße Nr. 6.

Ganz frische Schellfische,
- - **Elbzander,**
Vorzügl. Pariser Blumenkohl,
Täglich frische Whitstable-Austern

in $\frac{1}{8}$ Tonnen und ausgezählt.

G. Goldschmidt.

Ganz alten echten Cognac,
- - **Jamaica-Rum,**
- - **Arac de Goa,**
Allerf. Düsseldorfer Punsch-Essenzen

in $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ Bout.

Frische Ananas u. Orangen, eingem.
Ananas, Pfirsich u. Erdbeeren zu Bowlen.
G. Goldschmidt.

Das Neueste in Gratulations- und Neujahrskarten bei **K. Becker**, gr. Ulrichsstr. 24.

Die größte Auswahl von **Gratulationskarten**, ernste und äußerst scherzhafte, feine **Neujahrswunschbogen** empfiehlt

die **Papierhandlung von H. Pauly**,
Schmeerstr. 9 u. gr. Ulrichsstr. 49.

Eine reiche Auswahl von **Neujahrskarten**, ernsten und humoristischen Inhalts, **elegant und eisfach**, empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Papierhandlung von W. Kesse, Schmeerstraße 36.

Frischen See-Dorsch empfing C. Müller.

Guano-Depot

der
Peruanischen Regierung in Hamburg.

Wir machen das landwirthschaftliche Publikum wiederholt darauf aufmerksam, sich wegen Beziehungen von Peru-Guano entweder direct an uns zu wenden, oder doch nur an Zwischenhändler von anerkannter Respectabilität, da neuerdings verfälschter Guano in den Handel gebracht wird.

Auch warnen wir dafür, von Personen zu kaufen, welche sich Agenten des hiesigen Depots nennen, da Niemand eine solche Vollmacht besitzt.
Hamburg, December 1863.

J. D. Mutzenbecher Söhne.

F. Leinert's Restauration,
Rathausgasse Nr. 15.

Jeden Abend **Gefang-** und **Instrumental-Concert** der Geschwister **Zeidler**.
Täglich frischen **Hasen-** und **Gänsebraten**, **Büvinger Lagerbier**, **Berliner Bitterbier** ff.

H. Punschessenz,
Arac de Goa,
alten Cognac,
extraf. Jam. Rum, à Fl. 25, 20, 15 $\frac{1}{2}$,
sowie rothe u. weiße **Fisch-** u. **Bowlen-**
Weine empfiehlt
Königsplatz 7. **Gustav Rühlemann.**

In dieser Woche **Dienstag** und **Donnerstag** **Braunbier**, **Mittwoch** **Broihan** im Schwemmenbrauhaus.
H. Müller.

Neujahrskarten ernsten und scherzhaf-
ten Inhalts empfiehlt
Wilhelm Schwarz,
Halle, Rannische Straße.

Leinchen empfing in frischer Zustellung
und offerirt solche billigt **J. F. Weber.**

Neujahrspfeifen von $\frac{1}{4}$ an à Dhd.
Saaz, Markt.

Pianoforte, Pianinos und **Flügel**
empfiehlt in vorzüglicher Güte **G. Göpel**,
früher **Rahnefeld & Comp.**, Barfüßer-
straße 16.

Auch steht bei mir ein schönes **Harmo-**
nium zum Verkauf. **G. Göpel.**

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe ver-
kauft **Meve** in Köpcked.

Dienstag früh frischen Seedorfch.
August Adlung.

Frühe Kieler Spotten und Hollän-
dische Bücklinge empfing
August Adlung.

Neujahrskarten im Dhd. u. einzeln
billigt bei

C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42.

Zu gesellschaftlichen **Weihnachtsbe-**
scheerungen empfiehlt ich scherzhafte Ge-
genstände in größerer Auswahl billigt.

C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42.

Abhanden gekommen, wahrschein-
lich vertauscht, ist gestern Abend in
Freybergs Salon ein schwarzer
Zugüberrock mit schwarzem Woll-
futter. Derselbe ist noch ganz neu
und hat außer einer Brusttasche auf
der innern linken Seite noch zwei
kleinere Taschen vorn in den Schü-
ßen, in der einen davon befand sich
ein Hausschlüssel. Um gefällige Rück-
gabe beim Schneidermeister Rühl-
mann, Spiegelgasse Nr. 10, wird
gebeten. Zugleich wird vor Ankauf
gewarnt.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe ver-
kauft **G. Hädicke** in Sennewitz.

Vorlesungen z. Besten des Frauen-
Vereins

Mittwoch den 30. Decbr. um 6 Uhr im Saale
der Volksschule Vortrag des Herrn Prof. **Go-**
se über „Hafis in Persien u. Deutschland.“
Einzelne Billets zu 10 $\frac{1}{2}$ sind bei den Her-
ren **Schroedel & Simon** zu haben.

Vestalozzi-Zweigverein
für **Domniz** und **Umgegend.**

Der Gesangverein in **Beesen-Laublin-**
gen, welcher unserm Vereine schon im vorigen
Jahre ein Geschenk von 4 $\frac{1}{2}$ 22 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ über-
machte, hat uns auch in diesem Jahre ein Ge-
schenke von 2 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ zugesandt. Herzlichen
Dank den freundlichen Gebern.

J. A. des Vorstandes:
Fr. Müller.

Dornitz.

Neujahrstag 11. Abonnementball.
Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer **Lohier Agnes**
mit dem Mühlenbesitzer Herrn **Friedrich**
Hoffmann in **Löbnitz** beehren sich Freun-
den und Bekannten hiermit anzuzeigen
Gutsbesitzer **Stoek** und Frau.
Wurp, den 25. December 1863.

Agnes Stoek,
Friedrich Hoffmann.

Wurp. Trebesmühle bei Löbnitz.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer **Lohier Pauline**
mit dem Mühlenbesitzer Herrn **Julius Hoff-**
mann in **Dbermarsfeld** beehren sich Freun-
den und Bekannten hiermit anzuzeigen
Gutsbesitzer **Jache** und Frau.
Wörmlich, den 25. December 1863.

Pauline Jache,
Julius Hoffmann.

Wörmlich. Dbermarsfeld bei Meiningen.

Todes-Anzeige.

Heute als den 26. Decbr. Mittag 12 Uhr
verschied nach längeren Leiden unser innigt ge-
liebter Vater, der **Jäger A. Herrmann** zu
Giebichenstein, im Alter von 51 Jahren 4
Monaten. Diese Trauerkunde widmen Freun-
den und Verwandten
die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Giebichenstein, den 26. Decbr. 1863.

Dankfagung.

Für die vielfachen Beweise der Liebe und
Theilnahme von lieben Freunden und Bekann-
ten unseres verstorbenen Sohnes und Bruders,
Franz Förderer, sowohl während seiner
Krankheit, als auch heute, am ersten Feiertage,
beim Begräbnis; besonders aber dem Gesang-
verein „**Humor**“, dem der Verstorbene ange-
hört hat, für den uns gewährten Trost durch
Gesang und die aus dem Herzen kommenden
Worte am Grabe sagen wir unsern herzlichsten
Dank!

Frankenhausen u. Halle,
den 25. Decbr. 1863.

Die trauernden Angehörigen.

Dank.

Wir fühlen uns gebunden, Allen, welche
bei der am 27. Decbr. er. stattgefundenen Be-
erdigung unseres im Herrn entschlafenen Va-
ters, des Cantor **Weber** in **Gutenber**,
ihre so große und innige Theilnahme bewiesen,
besonders der Gemeinde **Gutenber** mit ih-
ren Vorständen, Herrn Kirchenpatron **von**
Schlegell, Herrn Pastor **Kranz**, dem Ge-
sangvereine, sowie den Herren Lehrern des Um-
kreises unsern wärmsten Dank auszusprechen.
Gutenber, den 28. Decbr. 1863.

Die Hinterbliebenen.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 303.

Halle, Dienstag den 29. December

1863.

Hierzu eine Beilage.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Prämumeration auf das nächste Quartal (Januar bis März 1864) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Beziehung durch die Königlichen Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Diesige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 24. December 1863.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Telegraphische Depeschen.

Altona, d. 24. Decbr. In der von einer Anzahl der angehenden Bürger berufenen, von Tausenden besuchten Versammlung am Bahnhofe ist eben unter großem Enthusiasmus der Herzog Friedrich als legitimer Landesheer proklamiert worden. Der Dr. Collisen, der die Ansprache hielt, erklärte, der Akt geschehe mit Bewilligung der Altonaer Stadtbehörden. Die sächsische Regimentsmusik spielte Schleswig-Holstein. Die Stadtdeputierten haben sich der Erklärung der Ständeabgeordneten angeschlossen und der Magistrat seine Bereitwilligkeit zu denselben Schritten zu erkennen gegeben. Der Oberpräsident v. Scheele und der Polizeimeister Willemoes sind durch die Bundescommissarien ihrer Aemter enthoben und ersterer durch den Bürgermeister Thaden, letzterer durch den Senator Bogler provisorisch ersetzt worden.

Altona, d. 25. December, Mittags. Nach gutem Vernehmen sollen Rendsburg und der Friedrichsstadter Brückenkopf geräumt und der letztere geschleift werden. Die Dänen verlassen heute Neumünster. In Pinneberg, Elmshorn, Glückstadt ist Herzog Friedrich proklamiert worden.

Altona, d. 25. Decbr., Nachmitt. Die Bundescommissarien haben Bekanntmachungen folgenden Inhalts erlassen: Der Sitz unserer Geschäfte befindet sich bis auf Weiteres in Altona. Eingaben sind an die Bundescommission für die Herzogthümer Holstein und Lauenburg in Altona zu richten. Sämmtliche Behörden und Beamten erhalten hiermit die Anweisung, in allen Fällen, in welchen bisher an das Ministerium für Holstein und Lauenburg oder an das gemeinschaftliche Ministerium in Kopenhagen zu berichten war, fortan an uns zu berichten. Die Polizeibehörden in Holstein und Lauenburg haben in Betracht der gegenwärtigen Zeitverhältnisse über alle auf die öffentliche Sicherheit und Ordnung bezügliche wichtige Vorgänge in ihren Bezirken stets unverzüglich, über die Lage der öffentlichen Verhältnisse in ihren Bezirken bis auf Weiteres alle 14 Tage unmittelbar an uns Bericht zu erstatten. Es wird ihnen besonders zur Pflicht gemacht, mit Umsicht, Sorgfalt und Ernst, nöthigenfalls mit Nachdruck dahin zu wirken, das Gesez und Ordnung in den betreffenden Bezirken auch in der gegenwärtigen bewegten Zeit aufrecht erhalten bleiben. Die eingetretene Suspension der landesherrlichen Rechte bedingt auch selbstverständlich für die Dauer dieses Zustandes den Wegfall der Ermahnung des Königs Christian von Dänemark im Kirchengebet. Zur Herbeiführung eines gleichmäßigen Verfahrens, sowie zur Vermeidung von Störung des Gottesdienstes ist bis auf Weiteres in das Kirchengebet unter Weglassung jeder namentlichen Bezeichnung des Landesherren lediglich die Fürbitte für die Regierung sowie deren Diener und Räthe mit aufzunehmen.

Altona, d. 27. December, Vormittags. Eine Bekanntmachung der Bundescommissäre vom gestrigen Tage spricht sich entschieden gegen alle Ausschreitungen, besonders dagegen aus, daß durch Proklamirung des Herzogs von Augustenburger dem Entscheid des Bundes vorgegriffen



Commissäre fort
auf, wollen
burgischen Hause

ng der Bundes-
nen Störungen
nur, daß man
es zu erwarten,
drich als Her-
an anderwärts
eingeführte Be-
en wegen Ent-
durch gewalt-
ben wir auch
Augustenburger
ranken innege-
berartige be-
gerichtete Aus-
eamten in kel-
schlichen Nach-
nd die Schul-
leben uns ver-
genügen werde,
u erhalten.

onaer Mercur'
ritt vor Schritt
vorgeföhren zwei
zwei Schwä-
am Dte und
nirt. Die in
erzogthums re-
auf die Deut-
das Militär
wegzunehmen.

lich zu Holstein gehörigen Dörfer, die im Frieden Schleswig einverleibt worden, sollten von den Bundesstruppen besetzt werden. Die Solleirichtungen sind in Verwirrung. In Glückstadt hat am 25. d. eine Versammlung der Stadtbehörden den Herzog Friedrich proklamirt. Man sagt, auf Anordnung des dänischen Generals Steinmann würde am 27. d. mit den Eisenbahnen vom Norden her nur eine beschränkte Personenbeförderung stattfinden.

Altona, d. 27. Decbr., Mittags. Der General Hake hat von dem Chef des dänischen Generalstabs die officielle Anzeige erhalten, daß Rendsburg geräumt wird. In Döbesloe ist gestern der Herzog proklamirt worden. Nach Kopenhagener Privatbriefen hatte Hall den Gesandten Preußens und Oesterreichs erklärt, daß er sie nicht mehr als Mitglieder des diplomatischen Corps betrachte; in Folge specieller